

habe. Wähle Rechtschaffenheit und Thätigkeit zu deinem Adepten, das heißt, zu deinem beständigen Gefährten; gewinne was du rechtens gewinnen kannst durch Fleiß und Verdienst; spare was du rechtmäßig erwirbst; so hast du den wahren Stein der Weisen, oder das bewährteste Mittel, das Blei in Gold umschafft. So dachte, schrieb, und handelte jener blutarme ehrliche Buchdrucker-Gesell, der als Präsident der 13 vereinigten Nordamerikanischen Provinzen starb der berühmte D. Benjamin Franklin.

G n o s t i k e r.

Dieser Name war schon vor dem Anfange des Christenthums im Gange. Phantastische Weisen rühmten sich höherer Kenntnisse, die sie im Griechischen Gnosis nannten, daher Gnostiker. Ihre Lehren tragen das unverkennbare Gepräge ihres Persischen und Chaldäischen Ursprungs an sich, voll Abenteuerlichkeiten, die aus morgenländischen Religionsmeinungen und aus den Systemen griechischer Philosophen sonderbar genug zusammengesetzt waren.

Simon der Magier, der vom Lukas in der Apostelgeschichte ausdrücklich genannt wird, soll der erste unter diesen Gnostikern gewesen seyn, eigentlich aber ein Theurg war, und seine Kunst in den egyptischen Mysterien erlernt hatte.

Alle Gnostiker kamen darin ziemlich überein, daß Gott, das höchste Wesen, in der Fülle des Lichts wohne, und die Urquelle alles Guten sey. Die Materie, die rohe durcheinander gemischte Masse des Stoffes aller Dinge sey ewig wie Gott und die Quelle alles Bösen. Aus diesen zwei Principien sind vor allen